

Referendum

gegen das Bundesgesetz vom 18. März 1994 über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 59, 64 und 66 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte sowie auf den Bericht der Sektion Politische Rechte der Bundeskanzlei über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 18. März 1994 über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht²⁾,

verfügt:

1. Das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 18. März 1994 über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht ist zustandegekommen, da es die nach Artikel 89 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 50'000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 75'254 eingereichten Unterschriften sind 74'768 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Referendumskomitee 'Zwangsmassnahmen', Sekretariat: Frau Erika Burgauer, Postfach 5215, 3001 Bern.

26. Juli 1994

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler:
i.V. Achille Casanova

1) SR 161.1

2) BBl 1994 II 279

Referendum

gegen das Bundesgesetz vom 18. März 1994 über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht

Unterschriften nach Kantonen

Kantone	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	15386	40
Bern	10642	25
Luzern	2896	0
Uri	133	0
Schwyz	311	0
Obwalden	520	0
Nidwalden	216	0
Glarus	79	0
Zug	861	0
Freiburg	1429	4
Solothurn	1265	0
Basel-Stadt	5657	95
Basel-Landschaft	2832	21
Schaffhausen	741	1
Appenzell A.Rh.	483	0
Appenzell I.Rh.	26	0
St.Gallen	2832	8
Graubünden	1837	12
Aargau	3423	0
Thurgau	680	118
Tessin	1784	6
Vaud	3221	80
Valais	725	6
Neuchâtel	2064	0
Genève	14045	69
Jura	680	1
Schweiz	74 768	486